

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT

1 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT - EINE EINLEITENDE ERLÄUTERUNG	3
1.1 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT - EIN SCHLAGWORT IN DER ÖFFENTLICHEN DISKUSSION ..	3
1.2 DIE ALLTÄGLICHE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	6
1.3 DIE ANTWERP DER WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN ?	9
1.4 GANG DER ARBEIT	17
2 DEFINITIONEN DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT ..	19
2.1 ERSTE ALLGEMEINE DEFINITIONSVERSUCHE	20
2.2 SOZIOLOGISCHE DEFINITIONEN	21
2.2.1 <i>Kriminologisch - empirische Definition</i>	23
2.2.2 <i>Soziologische und betriebswirtschaftliche Definitionen</i>	24
2.3 JURISTISCHE DEFINITIONEN	26
2.3.1 <i>Wirtschaftsstrafgesetz</i>	26
2.3.2 <i>Abgabenumordnung</i>	27
2.3.3 <i>US Department of Justice</i>	27
2.3.4 <i>Gerichtsverfassungsgesetz</i>	28
2.3.5 <i>Kriminalpolizeiliche Definition der Wirtschaftskriminalität</i>	29
2.3.6 <i>Zusammenfassende juristisch - betriebswirtschaftliche Definition</i>	30
2.4 WIRTSCHAFTSBEDROHENDE KRIMINALITÄT	31
2.5 ABGRENZUNG DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT VON DER ORGANISIERTEN KRIMINALITÄT	32
2.5.1 <i>Historische Vorläufer der organisierten Kriminalität</i>	32
2.5.2 <i>Definition von Organisierter Kriminalität</i>	34
2.6 ORGANISIERTE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	35
2.7 ÖKONOMISCHE DEFINITION DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	36
3 WEITERE BESONDERHEITEN VON WIRTSCHAFTS-STRAFTATEN	39
3.1 SCHÄDEN DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	40
3.1.1 <i>Materielle Schäden</i>	40
3.1.2 <i>Gründe für Dunkelfeld und Dunkelziffer</i>	41
3.1.3 <i>Mangelnde Quantifizierbarkeit des Schadens</i>	43
3.1.4 <i>Direkt und indirekt zurechenbare Schäden</i>	44
3.1.5 <i>Immaterielle Schäden</i>	46
3.2 SOG- UND SPIRALWIRKUNG	47
3.3 VERSAGEN DER PRÜFUNGS-/ KONTROLLMECHANISMEN	48
3.4 EIN RISIKOMODELL	51
3.5 DIE WIRTSCHAFTSSTRATFAT	52
3.6 DER WIRTSCHAFTSSTRATFÄTER	54
3.6.1 <i>Formaljuristische Bestimmung des Täters</i>	54
3.6.2 <i>Der faktischer Geschäftsführer</i>	55
3.6.3 <i>Sonstige Kennzeichen der Täter</i>	56
3.6.4 <i>Persönlichkeitsmerkmale und Strafdrohung in Wirtschaftsstrafverfahren</i>	57
3.7 SCHADENSVERMEIDUNGSKOSTEN VERSUS KOSTEN DER VOLLSTRECKUNG	59
3.7.1 <i>Surplus Cost</i>	59
3.7.2 <i>Kosten-Nutzen-Analyse als Kriterium</i>	60

3.8 OPFER DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	61
3.8.1 <i>Interaktion zwischen Täter und Opfer.....</i>	61
3.8.2 <i>Distanz zwischen Täter und Opfer.....</i>	62
3.9 STRAFPROZESSUALE BESONDERHEITEN DER WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	63
3.9.1 <i>Ermittlungsverfahren</i>	64
3.9.2 <i>Abschluss des Ermittlungsverfahrens</i>	65
3.9.3 <i>Hauptverfahren.....</i>	66
3.10 SONSTIGE ZIELE WIRTSCHAFTSKRIMINELLEN HANDELNS.....	67
3.11 DIE SCHULDFRAGE	68
3.12 INDIVIDUELLE UND KOLLEKTIVE REAKTIONEN AUF DIE WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT.70	70
3.12.1 <i>Individuelle Reaktionen.....</i>	70
3.12.2 <i>Kollektive Reaktionen.....</i>	71
3.13 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT ALS INDIVIDUAL- ODER SOZIALELIKTE IM WANDEL DER ZEIT 73	73
3.14 ÖKONOMISCHE GRUNDÜBERLEGUNGEN ZUR WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT	76
3.14.1 <i>Wirtschaftskriminalität und Konjunktur.....</i>	76
3.14.2 <i>Wettbewerb und Wirtschaftskriminalität.....</i>	80
3.14.3 <i>Wirtschaftssystem und Wirtschaftskriminalität - die These von der Systemimmanenz der Wirtschaftskriminalität</i>	82
4 WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT IM WANDEL DER ZEIT UND DER SYSTEME	85
4.1 EINFÜHRUNG.....	85
4.2 LITERARISCHE QUELLEN	87
4.3 ERSTE QUELLEN.....	88
4.4 MITTELALTER	89
4.5 MERKANTILISMUS	91
4.6 INDUSTRIALISIERUNG UND LIBERALISIERUNG	92
4.7 KRIEGSWANGSWIRTSCHAFT	95
4.8 WEIMARER REPUBLIK	96
4.9 DAS DRITTE REICH.....	97
4.10 DIE ENTWICKLUNG IM GETEILTN DEUTSCHLAND NACH 1945	97
4.10.1 <i>Aufbau des Wirtschaftsstrafrechts nach dem Zweiten Weltkrieg</i>	97
4.10.2 <i>Entwicklung des Wirtschaftsstrafrechts in der DDR</i>	99
4.10.3 <i>Die rechtliche Entwicklung in den neuen Bundesländern nach 1990</i>	105
4.10.4 <i>Vor der Vereinigung begangene Wirtschaftsstrafaten.....</i>	108
4.11 ERSCHEINUNGSFORMEN DER VEREINIGUNGSKRIMINALITÄT	109
4.11.1 <i>Einleitung</i>	109
4.11.2 <i>Definition der Vereinigungskriminalität</i>	110
4.11.3 <i>Vereinigungskriminalität im weiteren Sinne</i>	113
4.11.4 <i>Vereinigungskriminalität im engeren Sinne</i>	119
4.11.5 <i>Liquidationen und Vereinigungskriminalität</i>	120
4.11.6 <i>Straftaten im Zusammenhang mit der Währungsumstellung.....</i>	125
4.11.7 <i>Treuhandkriminalität</i>	128
4.11.8 <i>Straftaten im Zusammenhang mit der Teilnahme am Export-Verrechnungssystem des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe.....</i>	132
4.12 FAZIT	136
5 AUßERÖKONOMISCHE FORSCHUNGEN ZUR WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT UND ÖKONOMISCHE ANALYSEN DES RECHTS.....	138

5.1	RECHTSWISSENSCHAFTEN.....	138
5.2	SOZIOLOGIE	140
5.2.1	<i>Soziologische Theorien abweichenden Verhaltens.....</i>	141
5.2.2	<i>Soziologische Typologie des Täters.....</i>	142
5.3	KRIMINOLOGIE.....	147
5.3.1	<i>Der Begriff der Kriminologie</i>	147
5.3.2	<i>Der kriminologische Begriff der Straftat</i>	147
5.3.3	<i>Entstehung von Kriminalität.....</i>	149
5.3.4	<i>Kriminalität, Delinquenz und Devianz.....</i>	152
5.3.5	<i>Kriminalistik.....</i>	153
5.4	PSYCHOLOGIE - TÄTERPERSONLICHKEIT UND -TYP	154
5.4.1	<i>Die Thesen von Armand Mergen</i>	154
5.4.2	<i>Die Untersuchung von Collins/Schmidt.....</i>	156
5.5	WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN.....	157
5.5.1	<i>Institutionen in der Wirtschaftswissenschaft.....</i>	158
5.5.2	<i>Vorbemerkung: Methodologie</i>	160
5.5.3	<i>Ursprünge der Institutionentheorie</i>	163
5.5.4	<i>Der Ausgangspunkt: Entwicklung von Normen.....</i>	164
5.5.5	<i>Definition von Normen.....</i>	165
5.5.6	<i>Individuum und Norm</i>	166
5.5.7	<i>Normen aus der Sicht eines externen Betrachters.....</i>	168
5.5.8	<i>Formen des Konformitätsdrucks.....</i>	169
5.5.9	<i>Soziale Normen als Ordner</i>	172
5.5.10	<i>Interne und externe Normen.....</i>	172
5.5.11	<i>Die Internalisierung von Normen</i>	173
5.5.12	<i>Rechtsnormen und Selbstorganisation</i>	175
5.5.13	<i>Die Evolution von Rechtsnormen</i>	176
5.5.14	<i>„Moral-Kapitalbestand“</i>	177
5.5.15	<i>Ökonomische Theorie des Rechts</i>	178
5.5.16	<i>Ökonomische Theorie der Kriminalität.....</i>	185
5.6	 DIE SCHAFFUNG UND SICHERUNG VON VERTRAUEN DURCH DAS STRAFRECHT ALS STAATSAUFGABE	189
5.7	ZUSAMMENFASSUNG DER BISHERIGEN ERGEBNISSE.....	190
6	ÖKONOMISCHE ANALYSE DER KORRUPTION.....	192
6.1	<i>EINLEITUNG</i>	192
6.2	<i>HISTORISCHE ANMERKUNGEN</i>	195
6.3	<i>ANSÄTZE DER POLITISCHEN KORRUPTIONSFORSCHUNG</i>	202
6.3.1	<i>Ethnozentrische Schule der Korruption</i>	202
6.3.2	<i>Funktionalistische Schule der Korruption</i>	203
6.3.3	<i>Bürokratischer Ansatz.....</i>	204
6.3.4	<i>Schlussfolgerung aus der bürokratischen Korruptionstheorie.....</i>	205
6.3.5	<i>Sozialer Wandel als Ursache für Korruption.....</i>	205
6.4	<i>SITUATIVE, STRUKTURELLE UND SYSTEMATISCHE KORRUPTION</i>	206
6.5	<i>DIE STRUKTUR UND AUSGESTALTUNG DER KORRUPTIONSTATBESTÄNDE IM STGB</i>	207
6.5.1	<i>Bestechung und Bestechlichkeit von Beamten und öffentlichen Bediensteten</i>	207
6.5.2	<i>Angestelltenbestechung</i>	209
6.6	<i>GEFÄHRDETE WIRTSCHAFTSBEREICHE UND -POSITIONEN</i>	210
6.7	<i>DEFINITION DER KORRUPTION</i>	212
6.8	<i>WIRTSCHAFTLICHE WIRKUNGEN DER KORRUPTION.....</i>	212
6.8.1	<i>Preiserhöhung und Produktdifferenzierung.....</i>	212

6.8.2	<i>Störung der Wirtschaftsordnung</i>	213
6.8.3	<i>Wettbewerbsverzerrung</i>	213
6.8.4	<i>Verschwendungen von öffentlichen und privaten Ressourcen</i>	214
6.8.5	<i>Kapitalbildung durch Korruption</i>	215
6.8.6	<i>Korruptionserfolge</i>	215
6.8.7	<i>Eine neoliberale Begründung für ein steigendes Maß an Korruption</i>	215
6.8.8	<i>Korruption als Marktmechanismus</i>	217
6.9	ÖKONOMISCHE ERKLÄRUNGSANSÄTZE DER KORRUPTION	217
6.9.1	<i>Der Ansatz von Sanchez und Waters</i>	217
6.9.2	<i>Der Ansatz von Neugebauer</i>	218
6.9.3	<i>Der Ansatz von Dietz</i>	220
6.9.4	<i>Kritik der ökonomischen Ansätze und eigene Vorschläge</i>	223
6.10	FAZIT	226
7	ÖKONOMISCHE ANALYSE DER INSOLVENZDELIKTE UND DES BANKROTT	227
7.1	EINLEITUNG: DIE BEDEUTUNG DES MARKTAUSTRITS FÜR DIE ÖKONOMISCHE THEORIE	227
7.2	GESCHICHTE DES BANKROTTSTRAFRECHTES	229
7.3	GRUNDSÄTZLICHE EINORDNUNG DER INSOLVENZDELIKTE	232
7.4	DIE UNTERNEHMENSKRIZE	233
7.5	DIE NEUE INSOLVENZORDNUNG	234
7.6	DEFINITION DER ZAHLUNGUNFÄHIGKEIT	235
7.6.1	<i>Ein Überblick über die betriebswirtschaftliche Analyse</i>	235
7.6.2	<i>Kriminalistische Analyse</i>	237
7.6.3	<i>Die drohende Zahlungsunfähigkeit</i>	238
7.6.4	<i>Zusammenfassung zum Begriff Zahlungsunfähigkeit und deren Feststellung</i> ... 239	239
7.7	ÜBERSCHULDUNG	239
7.8	BANKROTTDELIKTE - EIN ERSTER ÜBERBLICK	243
7.8.1	<i>Gliederung der Bankrottstrafaten</i>	244
7.8.2	<i>Täter</i>	244
7.9	DIE BANKROTTSTRAFTATEN IM INDIVIDUELLEN	247
7.9.1	<i>Vermögensverschiebungen</i>	247
7.9.2	<i>Die Handlungsformen des § 283 Abs. Nr. 2-8 StGB</i>	249
7.9.3	<i>Häufigste Begründungen für die Vornahme von Bankrottstrafaten</i>	251
7.10	ÖKONOMISCHE WÜRDIGUNG DER INSOLVENZVERSCHLEPPUNG UND DER BANKROTTDELIKTE	252
7.11	FAZIT	255
8	ÖKONOMISCHE ANALYSE DES SUBVENTIONSBETRUGES	257
8.1	EINLEITUNG	257
8.2	UMFANG DER SUBVENTIONIERUNG UND DES SUBVENTIONSBETRUGES	258
8.3	SUBVENTIONEN IM SPIEGEL DER ZEIT	261
8.4	SUBVENTIONSANTRAG UND DER STRAFTATBESTAND DES § 264 StGB	263
8.5	DEFINITIONEN DES SUBVENTIONSBEGRIFFES	265
8.6	FAZIT ZUM SUBVENTIONSBEGRIFF	268
8.7	ZWECKVERFEHLUNGSRISIKO DER SUBVENTIONIERUNG AUS WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTLICHER SICHT	269
8.8	THEORETISCHE ASPEKTE ZUR BEGRÜNDUNG DES WIRTSCHAFTSPOLITISCHEN EINSATZES VON SUBVENTIONEN	269

8.8.1	<i>Subventionen als Instrument der Strukturgestaltung</i>	270
8.8.2	<i>Strukturerhaltung und Anpassungsverzögerung.....</i>	271
8.8.3	<i>Probleme der Strukturpolitik mittels Subventionen.....</i>	272
8.8.4	<i>Wettbewerbsverzerrung.....</i>	272
8.8.5	<i>Beschäftigungswirkung</i>	275
8.8.6	<i>Einfluss von Interessengruppen.....</i>	276
8.9	BEURTEILUNG DER WIRKUNG VON SUBVENTIONEN MIT WIRKUNGSANALYSEN	277
8.10	BESTIMMUNG DES SUBVENTIONSWERTES	284
8.11	KOSTEN DER SUBVENTIONIERUNG	285
8.12	ZWECKVERFEHLUNGSRISIKO UND FALSCHEN ANGABEN	286
8.13	ZWECKVERFEHLUNG IN DER STRAFRECHTLICHEN PRAXIS	287
8.14	HÄUFIGE FALSCHANGABEN IN SUBVENTIONSANTRÄGEN	288
8.14.1	<i>Leichtere Formen des Subventionsbetruges</i>	288
8.14.2	<i>Besonders schwere Fälle des Subventionsbetruges</i>	290
8.15	FAZIT	295
9	ÖKONOMISCHE ANALYSE DES ANLAGEBETRUGES .298	
9.1	EINLEITUNG	298
9.2	HISTORISCHER ÜBERBLICK ÜBER DEN KAPITALANLAGEBETRUG	299
9.3	KAPITAL UND KAPITALMARKT	304
9.4	GRAUER KAPITALMARKT	306
9.5	DEFINITION DES ANLAGEBETRUGES	307
9.6	 DIE STRATFATBESTÄNDE	308
9.6.1	<i>Betrug § 263 StGB</i>	308
9.6.2	<i>Der Betrugstatbestand im Zusammenhang mit Kapitalanlagen</i>	308
9.6.3	<i>Anlagebetrug § 264 a StGB</i>	310
9.6.4	<i>§ 6c UWG - progressive Kundenwerbung</i>	311
9.6.5	<i>§ 89 BörsG - Verleitung zu Börsenspekulationsgeschäften</i>	312
9.7	STRAFBARKEIT DER ANLEGER	314
9.8	ANLAGEVOLUMEN UND SCHÄDEN	315
9.9	WIRTSCHAFTLICHE WIRKUNG DES ANLAGEBETRUGES	316
9.10	ANLAGEBETRUG UND INSTITUTIONEN	317
9.11	WELLENTHEORIE DES ANLAGEBETRUGES	320
9.12	 DIE TÄTER - VERTREIBER VON KAPITALANLAGEN	323
9.12.1	<i>Firmierung</i>	323
9.12.2	<i>Qualifikation der Mitarbeiter</i>	324
9.12.3	<i>Motive der Vertreiber</i>	324
9.12.4	<i>Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer</i>	325
9.12.5	<i>Die Opfer</i>	325
9.13	RATIONALITÄT UND ANLEGERVERHALTEN	326
9.13.1	<i>Vertiefung: Psychologische Ansteckung</i>	328
9.13.2	<i>Psychologische Ansteckung und Insiderhandel - ein Principal – Agent Problem? 329</i>	
9.14	BETRÜGERISCHE ANLAGEFORMEN	331
9.14.1	<i>Vorbemerkung</i>	331
9.14.2	<i>Immobilien - Aktiengesellschaften</i>	331
9.14.3	<i>Venture - Capital - Collectors</i>	332
9.14.4	<i>Stille Beteiligungen</i>	332
9.14.5	<i>Nigeria Connection</i>	333
9.14.6	<i>Anlage - Clubs und -Vereine</i>	333

9.14.7 Prime-Bank Guarantees (Bankgarantien) und Stand-by letters of Credit (Akkreditive).....	334
9.14.8 Self-Liquidating-Loans (selbsttilgende Kredite).....	336
9.14.9 Wertdifferenzgeschäfte und Anlagen von Sicherheiten.....	337
9.15 FAZIT.....	338
10 ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK.....	340
LITERATURVERZEICHNIS	345